

BUND Kreisgruppe Göttingen • Geiststraße 2 • 37073 Göttingen

Stadt Göttingen
FD Umwelt
Herrn Rücker
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland - BUND
Landesverband
Niedersachsen e.V.

Kreisgruppe Göttingen
Geiststraße 2
37073 Göttingen
Telefon 0551 / 5 61 56

mail@bund-goettingen.de
www.bund-goettingen.de

Per Mail: m.ruecker@goettingen.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen 767 Me	Ihre Nachricht vom 27.06.2018	Datum 01.10.2018
-------------	-------------------------	----------------------------------	---------------------

Wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren gemäß § 68 Wasserhaushaltsgesetz zur Umgestaltung des Elliehäuser Baches in Göttingen

Hier: Beteiligung von anerkannten Naturschutzvereinigungen nach § 63 BNatSchG

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übersendung der Unterlagen zu dem o. g. Vorhaben. Wir bitten Sie gleichzeitig um eine kurze Bestätigung des Eingangs dieser Stellungnahme.

Im Folgenden möchten wir zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren die folgenden Anmerkungen machen:

Die BUND Kreisgruppe begrüßt, dass der Elliehäuser Bach im Rahmen der Maßnahmen zur Herstellung der Hochwassersicherheit für den Science Park Göttingen in Form eines 10-jährigen Ereignisses naturnäher gestaltet werden soll.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass in allen Teilbereichen mit insgesamt mehreren hundert von Metern naturferne Hochwasserschutzmauern aus Beton-Wasserbausteinen eingebaut werden sollen. Hier sind wir der Meinung, dass diese künstlichen Maßnahmen nicht zu der vorgegebenen naturnahen Gestaltung passen. Es sollte überlegt werden, hier auf naturnähere Materialien wie Steinschüttungen oder Holzverbauungen zu-

Seite 1 / 2

rückzugreifen. Außerdem könnte die Bebauung aus dem potentiellen Überschwemmungsraum zurückgenommen werden!

Wir regen darüber hinaus an, dass mit den natürlichen Wasserrückhaltmaßnahmen bereits im „Oberlauf“ des Elliehäuser Baches westlich des bisherigen Planungsgebietes begonnen werden sollte. Auch hier befindet sich der Elliehäuser Bach in einem naturfernen Zustand. Hier könnte bereits mit Laufverlängerungen und Schaffung bzw. Zurverfügungstellen von naturnahen Retentionsräumen die Hochwassersicherheit für den durch Bebauung stark eingeengten „Unterlauf“ deutlich erhöht werden. So könnte sicherlich auch eine mehr als 10-jährige Hochwassersicherheit für den Science Park erreicht werden! Insgesamt sollte der gesamte Bereich des Elliehäuser Baches zwischen der/den Quelle(n) in die Voruntersuchung und die Planungen einbezogen werden. Es ist schon verwunderlich, dass der Bach bisher keiner Fischart Lebensraum bietet und dass das Makrozoobenthos so stark verarmt ist. Dafür muss es Gründe geben, die untersucht werden sollten, bevor man mit sehr aufwendigen und teuren Maßnahmen im Unterlauf eine geringfügige Verbesserung der ökologischen Situation anstrebt.

Ein umfassender Ansatz hätte auch den eindeutigen Vorteil, dass die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie gleich mitumgesetzt werden könnten, die vorschreibt, dass alle Fließgewässer in einen ökologischen guten Zustand entwickelt werden müssen. Darüber hinaus besitzt der Elliehäuser Bach in den allermeisten Bereichen seines Verlaufs noch die Chancen, durch die Zurverfügungstellung von Entwicklungsraum eine naturnahe Entwicklung zu nehmen.

Die BUND Kreisgruppe widerspricht auch den Planungen, dass 70 % der für die Vogel- und Insektenfauna wertvollen mosaikartigen Gehölz- und Gebüschstrukturen gerodet werden sollen und nach Abgrabung in eine Nasswiese entwickelt werden sollen. Hier kann nicht der sicherlich anstrebenswerte Nasswiesenbiotop gegen die Gehölzbestände ausgespielt werden. Hier sollten noch einmal Alternativen zu der bisherigen Planung entwickelt werden.

Schlussendlich wäre es wichtig, auch den Bachbereich zwischen Elliehäuser Weg und der Mündung in die Grone in die Planungen einzubeziehen. Hier besteht zwar eine teilweise an das Gewässer angrenzende Bebauung, aber auch unter Beachtung der Sicherung dieser Gebäude lassen sich kleinere Maßnahmen zur naturnäheren Ufergestaltung durchführen. Das würde auch die Chancen erhöhen, dass z. B. Fischarten und anspruchsvollere Arten des Makrozoobenthos die renaturierten Bachbereiche des neu gestalteten Elliehäuser Baches besiedeln könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Diplom-Biologe Dr. Ralph Mederake

Arbeitsgruppe Verbandsbeteiligung des BUND Göttingen
Vorstand der BUND Kreisgruppe Göttingen